

# Staunen wie Alice im Wunderland

**ILLNAU-EFFRETIKON Im Hotzehuus hat «Kunstschaffen 2015» die Tore geöffnet. Die Ausstellung präsentiert sich dieses Jahr besonders vielfältig und gross.**

Genau so muss sich Alice gefühlt haben, als sie zum ersten Mal durchs Kaninchenloch fiel und die Tür zum Wunderland aufstiess. Ein Schritt ins Hotzehuus, und man befindet sich in einer neuen Welt, die überläuft vor lauter kreativer Ideen. Die Ausstellung nimmt die Besucher mit auf eine packende Reise – bis alle Winkel erkundet sind und tausend Eindrücke im Kopf hinterlassen haben. Zu entdecken gibt es unter anderem die Beiträge

zum erstmalig durchgeführten Fotowettbewerb. Bilder, in denen die Umgebung von Illnau-Effretikon so festgehalten wurde, wie man sie bis anhin noch nicht gesehen hat. Beeindruckend sind auch die ungewöhnlichen Holzfiguren mit Namen wie «Die Badenixe» oder «Waschtag beim Grosi». Letztgenannte Installation zielt eine Wäscheleine, an der aus Holz gefertigte Unterhosen baumeln.

## Papier, Perlen, Comic-Stil

Im oberen Stock erstrahlt ein blaues Breithorn in Öl, und ein Glasauge, mit angeklebten Wimpern und in Holz eingefasst, liegt auf einen Sockel gebettet. Daneben finden sich erstaunliche schremschnittartige Papierarbeiten,

die aus einem Stück gefaltet sind und am Ende ein Motiv ergeben. Gesellschaftspolitische Aquarelle im Comic-Stil, bunte Quilts, Raku-Quader und edler Perlen-schmuck – Kunstwerk reiht sich an Kunstwerk, und hinter jeder Tür, in jeder Ecke verbirgt sich etwas Neues.

«Ich habe durch die Steinbildhauerei angefangen, mich für Fossilien zu interessieren. Im Kalkstein findet man viele tierische und pflanzliche Ablagerungen. Es ist einfach spannend, Jahr-millionen altes Leben zu entdecken und damit zu arbeiten», sagt die Winterthurerin Christa Rogger, während sie vor ihren Kalksteinskulpturen, Prägedruckten und Monotypien steht, welche Muscheln oder

Seesterne zieren. Marianne Sommer arbeitet mit der grafischen Tiefdrucktechnik Aquatinta, bei der durch eine Flächenätzung auf einer Kupferplatte drei verschiedene Halbtöne von dunkel bis hell entstehen. Sie zeigen Bilder von Orten, die für die Künstlerin magisch sind und eine spezielle Bedeutung haben. «Grafisches Gestalten hat mich schon immer fasziniert. Daraus wurde eine Leidenschaft für ein altes Kunsthandwerk, das leider am Sterben ist», sagt Marianne Sommer.

Für die Ohringerin Pia Bruhin Keller kristallisiert sich der Inhalt ihrer Bilder erst während des Malens heraus. Sie arbeitet gerne mit Strukturmassen wie ange-

schwärzter Dachpappe oder Krakerlack und schaut, was sich dabei für Formen in Verbindung mit der Farbe entwickeln. «Der Prozess der Veränderung ist das, was mich antreibt», sagt sie.

Bereits zum vierten Mal veranstaltet das Kulturforum Illnau-Effretikon die Werkausstellung von ortsansässigen Künstlern und Kreativen aus der näheren Umgebung. Doch in diesem Jahr ist die Beteiligung so hoch wie nie: 38 Kunstschaffende und 6 Fotografen sind mit dabei, insgesamt werden über 250 Objekte gezeigt.

## Kaufen, bevor der Preis steigt

«Bei Christie's gehen Gemälde für Millionen weg. Also sollte man sich bei Gefallen an unseren Ausstellungsstücken beeilen, bevor sie im berühmtesten Auktionshaus versteigert werden», sagt ein gut aufgelegter Max Baracchi von der Ausstellungsleitung in seiner Eröffnungsrede. Er vertritt Kuratorin Eva Pauli, die wegen eines Unfalls im Spital liegt und nicht an der Vernissage teilnehmen kann.

Die aussergewöhnliche Vielfalt am «Kunstschaffen 2015» ist auch Thema an der Podiumsdiskussion im Anschluss an die Vernissage. Es sei wichtig für die einheimischen Künstler, in einen Dialog mit der Bevölkerung zu treten, sagt Stadtpräsident Ueli Müller. Dieser Dialog wird sich spannend gestalten, denn nur ein Besuch im Wunderland reichte auch Alice nicht aus. Sie wollte immer wieder dorthin zurück. Sarah Stutte

«Grafisches Gestalten hat mich schon immer fasziniert. Daraus wurde eine Leidenschaft für ein altes Kunsthandwerk, das leider am Sterben ist.»

Marianne Sommer,  
Kunstschaffende



«Die Sinnende» (links) von Christa Rogger und der «Waschtag beim Grosi» von Toni Traxler.



Heinz Diener

## Kunstschaffen 2015

Bis 20. Mai im Hotzehuus, Usterstrasse 2, Illnau. Di–Fr 14 bis 19 Uhr, Sa/So 14–17 Uhr. Eintritt frei.